

Weingut statt Aktien: Bleiben Sie flüssig!

Investitionstrend Weingut – auch im Weinland Württemberg?

Geisenheim im Mai 2016. Weingüter sind eine solide und greifbare Geldanlage, besonders zu Zeiten instabiler Finanzmärkte und krisenscheuer Investoren. In Deutschland ist das Sicherheitsbedürfnis der Sparer groß und das Interesse an Weingütern als potentielle Geldanlage wächst. Die Veränderungen der Weinbranche kommen dem Trend zugute, denn häufig bleibt der Nachwuchs aus und der Investitionsmarkt wächst - auch in Württemberg. Für Unternehmer und Investoren aus dem Heilbronner Land hat Wein & Rat, branchenspezifischer Berater für Unternehmensnachfolgen, gerade ein vielversprechendes Weingut im Repertoire.

Laut Bundesbank beträgt das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland rund 4,9 Billionen Euro. In Aktien investiert wurden davon allerdings nur 250 Milliarden, also rund fünf Prozent. Kein Wunder, bei der Instabilität der Märkte heutzutage. Die Bundesbürger suchen nach soliden, sicheren Alternativen zu Aktien oder Anleihen und finden sie immer häufiger in der Weinbranche.

„Auch wenn keine hohen Renditen locken, legt man das Geld beim Kauf eines Weinguts in soliden Sachwerten an - in Grundstücke, Immobilien und Maschinen“, erklärt Natascha Popp von Wein & Rat. „Die Deutschen haben immer schon gerne in Immobilien investiert und so liegt angesichts niedriger bis negativer Zinsen der Trend doch auf der Hand, ein Weingut zu erwerben.“ Und das ist nachvollziehbar, denn laut Institut für Wirtschaftsforschung liegt die Anlagenrendite privater Immobilienbesitzer in Deutschland mit durchschnittlich knapp 2% über der anderer sicherer Alternativen.

Früher gab es diese Möglichkeit eigentlich nicht. Weingüter wurden innerhalb der Familie weitergegeben und über Generationen hinweg bewirtschaftet. Das hat sich geändert. „Jeder vierte Winzer in Deutschland sucht einen Nachfolger in seinem Betrieb“, teilen das Institut für Weiterbildung der Hochschule Geisenheim und Wein & Rat mit. Nicht alle Betriebe haben das Potential, hohe Renditen auszuschütten. Welche davon, das weiß Wein & Rat als Profi für Unternehmensnachfolgen. „Wir nehmen nur Weingüter in unser Repertoire auf, die zuvor sorgfältig von uns geprüft wurden und eine gute Basis bilden, sich auf dem konkurrenzstarken Markt zu beweisen“, betont Erhard Heitlinger, Mitbegründer von Wein & Rat.

Die Konkurrenz ist mit dem internationalen Druck gestiegen. Der Weinmarkt ist gesättigt und durch einen harten Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Das Wissen über die Produktion hochwertiger Weine allein reicht nicht mehr aus. Marketingerfahrung ist gefragt und eine erfolgreiche Verkaufsstrategie, um sich als Winzer durchzusetzen. „Önologisches Knowhow kann man zukaufen. Neben der Qualität ist für eine attraktive Rendite die Fähigkeit entscheidend, den Wert und die Emotionen des Weins zu transportieren“, bestätigt Erhard Heitlinger. Investoren aus anderen Branchen bringen kreative Ideen und innovative Strategien mit, von denen der deutsche Weinmarkt stark profitiert.

Es gibt bereits einige Vorzeigexemplare, die so den Sprung auf die internationale Bühne geschafft haben. Ein renommiertes Beispiel ist das Weingut Gut Hermannsberg an der Nahe. Investor und Besitzer Jens Reidel, ehemals Geschäftsführer bei BC Partners, führte das

Weingut mit seiner Frau und seinem Betriebsleiter und Kellermeister Karsten Peter an die Spitze der Weinszene. Gault Millau kürte es 2013 sogar zum „Aufsteiger des Jahres“.

Der Trend hält an. Auch in Baden Württemberg zeigt ein aktuelles Beispiel, dass betriebswirtschaftlich starke Quereinsteiger in der Weinbranche schnell Erfolge erzielen können. Erst kürzlich hat eine süddeutsche Unternehmerfamilie das Weingut Nägelsförst in Baden-Baden mit Unterstützung von Wein & Rat übernommen. „Nägelsförst ist das bisher größte Weingut, welches wir nach dem Kauf mit unserem Netzwerk weinbranchenaffiner Berater strategisch aktiv mit aufbauen. Es klappt hervorragend. Die strukturellen Veränderungen zeigen bereits nach kurzer Zeit immense Erfolge“, so Natascha Popp.

Es gibt auch im Weinland Württemberg vielversprechende Betriebe, die nur darauf warten, dass ihr Potential ausgeschöpft wird. Aktuell kümmert sich Wein & Rat auch um die Nachfolge eines 14 Hektar-Traditionsweinguts bei Heilbronn - der bedeutendsten Weinstadt Württembergs. Ein gesunder Wettbewerb bildet die solide Grundlage für eine ergiebige und nachhaltige Investition in der Gegend. „Mit 530 Hektar Rebfläche spielt der bereits zwölfhundertjährige Weinbau hier eine starke wirtschaftliche Rolle - besonders aufgrund seiner touristischen Anziehungskraft. Unter Weinkennern wird Heilbronn sogar Die Rotweinstadt Deutschlands genannt“, erklärt Hans-Joachim Kurz, Tourismusbeauftragter der Stadt.

Das zum Verkauf stehende Weingut ist eine attraktive Investmentchance, ein etablierter Betrieb, der mit einem strukturell überarbeiteten Geschäftsmodell eine gute Basis bildet, sich als eines der renommiertesten Weingüter der Region durchzusetzen. Obwohl das Interesse groß ist, konnte der passende Nachfolger bisher noch nicht gefunden werden. Wein & Rat ist zuversichtlich, schon bald den Käufer ausfindig zu machen, der Lust hat die Ärmel hochzukrempeln und dem Weingut zu neuem Glanz zu verhelfen. „Es gibt noch so viel Raum nach oben - sowohl in der Produktpalette, als auch in gastronomischer und touristischer Hinsicht“, so Natascha Popp über ihr aktuelles Projekt im Heilbronner Land.

Kontakt und weitere Informationen

Julia Mauerhof, Presseverantwortliche Wein & Rat

Telefon: 01 74 / 34 13 946, E-Mail: julia.mauerhof@weinundrat.de, www.weinundrat.de

Bildmotive:

Bild 1:

Die Bundesbürger suchen nach soliden, sicheren Alternativen zu Aktien oder Anleihen und finden sie immer häufiger in der Weinbranche.



Bild 2:

„Önologisches Knowhow kann man zukaufen. Neben der Qualität ist für eine attraktive Rendite die Fähigkeit entscheidend, den Wert und die Emotionen des Weins zu transportieren“ so Erhard Heitlinger von Wein & Rat.



Bildquelle:

Wein & Rat GmbH

Abdruck honorarfrei unter Nennung der Bildquelle